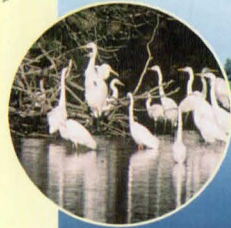
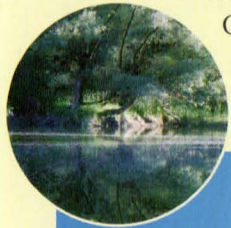


Seitenblicke

erlaubt

Die Aussichtsplattform auf dem Dach der Wehrwarte, 6 Meter über Wegniveau angebracht, bietet den Besuchern einen Rundblick auf das Kühwörther- sowie das Schönauer Wasser und lädt zum Verweilen ein.

Von hier aus kann man die Tierwelt ungestört beobachten und fotografieren. Mit etwas Geduld und Glück werden insbesondere Einblicke in die Vogelfauna der Donauauen erlebbar!

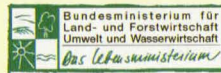


Life is Life

Im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative Life Natur wurden seit 1995 in Österreich 21 Projekte mit rund 800 Millionen Schilling unterstützt. Davon hat die EU 41 Prozent finanziert, den Rest brachten Umwelt-, Land-, Forstwirtschafts- und Wirtschaftsministerium, Bundesländer, Gemeinden, Umweltorganisationen und Private auf.

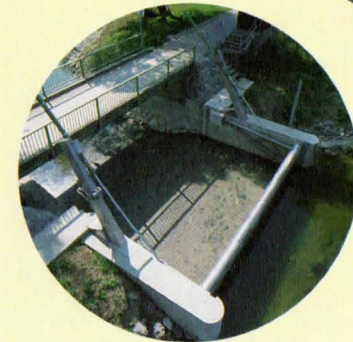
Das Projekt **Gewässervernetzung und Lebensraum-Management Donauauen** fördert die EU mit 50 Prozent der Gesamtkosten von fast 40 Mio ATS. Die andere Hälfte der Kosten teilen sich die Gemeinde Wien, die Wasserstraßendirektion, das Lebensministerium, der Nationalpark Donau-Auen und das Land Niederösterreich.

Informationen über alle Life-Teilprojekte im Nationalpark Donau-Auen erhalten Sie in einem Übersichtsfolder, den Sie unter 02212 / 3450 anfordern können, oder im Internet: www.donauauen.at



Impressum: Herausgeber, Redaktion: Nationalpark Donau-Auen, 2304 Orth • Gestaltung: koisser.at • Kartengestaltung: WerbeGraphikDesign Eva Horak • Fotos: Antonicek, Dolecek, Grotensohn, Mörth, Vorauer • Druck: Astoria, Wien • Stand: 2001

Umbau der Gänshaufentraverse



Abgedämmt und eingeeengt

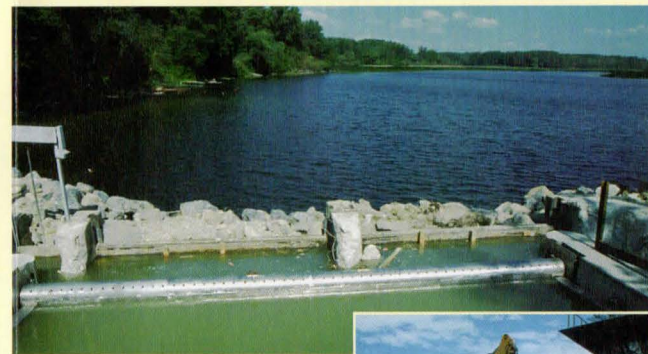
Hochwasserschutz ist lebenswichtig, doch für die Au ist er fatal: Die Lobau verlandet - schleichend, aber stetig. Durch Schutzdamm und Traversen sind die Gewässer der Lobau von der Donau abgeschnitten und werden nicht mehr durchströmt. Längst gleichen die ehemaligen Nebenarme des Stromes einer Kette von Teichen. Hochwässer können nur von unten (stromabwärts) in das System eindringen - wenn das Wasser wieder zurückweicht, hat es seine Schwebstoffe und das Feinsediment abgelagert. Die Verlandung der Gewässer schreitet fort. Auch das Gewässersystem im Bereich der Gänshaufentraverse ist betroffen - es war höchste Zeit, zu handeln.



Wenn das Wasser wieder strömt

In Zusammenarbeit mit der Stadt Wien (MA 45 und MA 49) wurden an der alten Wehranlage der Gänshaufentraverse Umbauten und Modernisierungen vorgenommen.

- Der Durchlass der Wehranlage wurde auf eine Breite von 9 Metern erweitert
- Ein neuer, hydraulisch beweglicher Segmentverschluss kann manuell und automatisch bedient werden
- In der hochwassersicheren Aussichtsplattform für Besucher ist auch die Steuerung der Anlage untergebracht



Ein Wehr dient als Stauwerk - das bedeutet, es sichert den Mindestwasserstand eines Gewässers



Durch die neue Wehranlage kann die Verbindung zwischen Kühwörther Wasser und Schönauer Wasser wieder hergestellt werden. Der Wasserstand im oberhalb der Traverse gelegenen Kühwörther Wasser wird reguliert und der Eintrag von Verunreinigungen

reduziert. Der verbreiterte Durchlass bewirkt eine höhere Fließgeschwindigkeit abfließender Hochwässer und verbessert so den Sediment- und Nährstoffaustag. All dies trägt zu einer Verlangsamung der Verlandungsprozesse bei.

Die Stadt Wien ist sehr um die Revitalisierung der Lobau bemüht - weitere Maßnahmen zur Rettung der Augewässer werden vorbereitet.

